

Zweiter Nationaler Runder Tisch Protokoll

Datum:	1. Dezember 2017
Ort:	Generationenhaus Bern
Zeit:	10:15 – 13:30, inkl. Mittagspause
Teilnehmende:	Karin Moser (SECO), Monika Zaugg (SBFI), Ursula Kuster (SBBK), Walter Röllin (SBBK), Monika Weder (CURAVIVA), Veronika Neruda (SODK), Nadine Hoch (Kibesuisse), Verena Baumgartner (INSOS), Christoph Schlatter (VPOD), Beat Zobrist (OdA Soziales Bern), Anne Oppliger (OrTra Santé-Social Vaud), Karin Fehr (SAVOIRSOCIAL), Stephanie Zemp (SAVOIRSOCIAL), Katrin Fuhrer (SAVOIRSOCIAL)
Gast:	Stefan Kolb (Kantonale Arbeitsmarktkommission Bern)
Abmeldungen:	Ines Bökholt (SECO), Claudio Del Don (SBBK), Cornelia Louis (BSV)

Einleitung

M. Weder begrüsst die Teilnehmenden des 2. Runden Tisches. Im April 2017 wurde die Medieninformation mit dem Titel „Einstiegshürden für Fachpersonen Betreuung abbauen“ publiziert. Darauf folgte ein grosses Medien-echo, in welchem die Missstände in Bezug auf die Praktika aufgezeigt wurden. Bis im Sommer sind bei SAVOIRSOCIAL verschiedene Anfragen zum Thema eingegangen. Innerhalb der Berichterstattung ist aufgefallen, dass vor allem auf die Praktika in den Kitas fokussiert wurde, obwohl am 1. Runden Tisch auch der Behinder- und Betagtenbereich angesprochen wurde.

Ziel des zweiten Runden Tisches ist die Überprüfung des Aktionsplans und der Massnahmen, welche die Beteiligten des ersten Runden Tisches vereinbart hatten.

Ist-Analyse

K. Fehr präsentiert die Ergebnisse der „Umfrage zur Ausbildungs- und Arbeitssituation vor Lehrbeginn“, welche im Sommer/Herbst 2017 bei den Lernenden Fachfrau/Fachmann Betreuung im 1. Lehrjahr durchgeführt wurde. Die Umfrage wurde von 18 Organisationen der Arbeitswelt resp. Berufsfachschulen durchgeführt. Insgesamt haben sich 2723 Lernende an der Umfrage beteiligt, was rund drei Viertel aller Lernenden ausmacht. Zusätzlich zu den von SAVOIRSOCIAL direkt erhobenen Fragen zu den Praktika präsentiert K. Fehr einige Ergebnisse aus der Lernendenbefragung aus der Laufbahnstudie. Die Zahlen sind als Folge unterschiedlicher Grundgesamtheiten nur bedingt vergleichbar. Die Teilnehmenden des Runden Tisches sind sich einig, dass die Zahlen für die Kommunikation aufbereitet werden müssen, um den Fokus auf die Inhalte zu legen und nicht auf allfällige unklare Zahlen.

Praxis der kantonalen Arbeitsmarktkommission KAMKO

Stefan Kolb, Sekretär der KAMKO, präsentiert die Situation der Einführungspraktika bei der beruflichen Grundbildung zur Fachfrau/Fachmann Betreuung im Kanton Bern.

Die KAMKO hat die Weisung erlassen, dass Einführungspraktika in den Kitas im Kanton Bern nur noch 6 Monate erlaubt sind. Eine Verlängerung um weitere 6 Monate ist nur möglich, wenn ein Lehrvertrag fürs nächste Jahr in derselben Kita vorliegt. Ansonsten muss ein orts- und branchenüblicher Lohn gezahlt werden (12x CHF 3'000.- bei 42 Stunden/Woche). Die KAMKO wird im Frühjahr 2018 30 bis 50

Kontrollen durchführen. Wenn die Weisung nicht eingehalten wird, kommt es zu einem Verständigungsverfahren und anschliessend zum Beschluss „Missbrauch“ oder „Kein Missbrauch“. Bei mehrfach wiederholten missbräuchlichen Lohnunterschreitung besteht die Möglichkeit, beim Regierungsrat einen NAV (Normalarbeitsvertrag) mit Mindestlöhnen zu beantragen.

Stefan Kolb erwähnt, dass das Interesse am Vorgehen der KAMKO seitens anderer Kantone vorhanden ist.

Die Präsentation der KAMKO wird den Teilnehmenden zusammen mit dem Protokoll zugestellt.

Überprüfung des Aktionsplans und der Massnahmen der Beteiligten am Runden Tisch

Die Beteiligten des Runden Tisches informieren über die Aktivitäten seit dem letzten Runden Tisch vor einem Jahr.

- Die SODK hat zusammen mit der Konferenz kantonaler Volkswirtschaftsdirektoren VDK ein Schreiben zuhanden ihrer Mitglieder aufgesetzt, das auf die Thematik aufmerksam macht (siehe Beilage zum Protokoll).
- Die Vertreterin der SBBK, Kanton Basel, meldet, dass verschiedene einzelne Aktionen durchgeführt wurden, wie etwa eine Informationsveranstaltung für Schüler/innen und Eltern. Dabei treten auch unterschiedliche Haltungen und Positionen verschiedener Behörden zu Tage.
- Der Vertreter der SBBK, Kanton Zürich, nimmt die Thematik im persönlichen Kontakt mit den Betrieben auf. Beim Erteilen von zusätzlichen Bildungsbewilligungen geht er im Gespräch mit den Betrieben auf die Praktikumsverhältnisse ein.
- CURAVIVA hat im letzten Jahr einen verbandsinternen Prozess gestartet und ein Positionspapier zum Thema verfasst.
- INSOS Schweiz hat das Thema in allen Verbandsgremien diskutiert und auf dieser Basis ebenfalls ein Positionspapier erstellt. Dieses wird im Januar 2018 zuerst den eigenen Mitgliedern zugestellt und erst danach SAVOIRSOCIAL zur Verfügung gestellt.
- Kibesuisse hat ein Positionspapier herausgegeben. Zudem sind sie im Austausch mit den kantonalen Bewilligungsbehörden (Medienmitteilung zu den Praktika s. Beilage).
- Die OrTra Santé-Social Vaud hat Empfehlungen zu den Praktika erarbeitet (s. Beilage).
- Der Vertreter des VPOD ist ernüchert in Anbetracht der Tatsache, dass auch bei einem „Missbrauch“, wie sie von Herrn Kolb geschildert wurde, keine weiteren Sanktionen folgen. Er folgert daraus, dass Normalarbeitsverträge oder gar Gesamtarbeitsverträge erstellt werden müssten. Der dafür notwendige Organisationsgrad ist im Sozialbereich aber nicht gegeben.
- Die Vertreterin des SBFI betont erneut, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen klar sind (Berufsbildungsgesetz) und den Beginn einer Lehre direkt nach der obligatorischen Schulzeit vorsehen.
- Die Meinung der VODAS ist einheitlich, alle kantonalen Organisationen sprechen sich gegen die unabhängigen Praktika vor Lehrbeginn aus. Der Geschäftsführer der OdA Soziales Kanton Bern berichtet, dass die Weisung der KAMKO bei den Betrieben viel ausgelöst hat. Die Anzahl Lehrverhältnisse ist gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen, was auch auf die KAMKO-Intervention zurückgeführt wird. Es hat viel Medienecho gegeben.

Weiteres Vorgehen / Schlussrunde

Folgende nächste Schritte werden vereinbart:

- Alle Akteure sorgen für die Weiterbearbeitung des Themas in ihren Zuständigkeitsbereichen.
- SAVOIRSOCIAL soll je eine Praktika-Information zuhanden von Berufsberatungen, Eltern und Politiker/innen aufbereiten. Diese Informationen werden sobald vorhanden den Teilnehmenden des Runden Tisches zur Begutachtung und Verabschiedung zugestellt.
- Ein nächster Runder Tisch soll SAVOIRSOCIAL in ca. drei Jahren einberufen. Dannzumal sollte der Bericht zur Arbeitsmarktbeobachtung im Gesundheits- und Sozialwesen des SECO vorliegen.
- Die Umfrage bei den Lernenden im 1. Lehrjahr soll SAVOIRSOCIAL in Zusammenarbeit mit den kantonalen Organisationen der Arbeitswelt Soziales jährlich durchführen (Kinderkrankheiten der 1. Umfrage werden behoben).
- Alle vorhandenen Positionspapiere und Informationen zu den Praktika werden auf der Homepage von SAVOIRSOCIAL publiziert.
- SAVOIRSOCIAL wird seine Mitglieder und Partnerorganisationen und ev. via seinen Newsletter über den 2. Runden Tisch zum Thema Unabhängige Praktika vor Lehrbeginn informieren.

Monika Weder bedankt sich bei allen Anwesenden für ihr Engagement und schliesst den 2. Runden Tisch.

01.12.17/kfu